

Hallo Ihr Lieben,
es wird wirklich mal wieder Zeit für einen Newsletter!

Anfang des Jahres war es mit der Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Saison und der DDV-Veranstaltungen, dem DDV-Workshop und der Vorbereitung und Durchführung der MGV ein bisschen eng, dafür gibt es jetzt aber auch schon einiges zu berichten.

Das MGV-Protokoll umfasst 40 Seiten. Auch wenn die Vereinsvorsitzenden aufgefordert sind es Euch allen zur Verfügung zu stellen, habe ich mich entschieden Euch hier die wichtigsten Themen zusammenzufassen, damit wir alle auf einem Stand in die neue Saison starten können 😊

Fangen wir mal mit den Ehrungen der Sieger der Wettbewerbe aus dem letzten Jahr an. Ich habe dazu mal was aus dem MGV-Bericht unserer Spielleiterin Verena Vonruden rauskopiert:

Spielbetrieb 2022

Deutscher Einzelmeister wurde Frank Stäudner aus Heidelberg.

Die DMM 2022 haben die GÖ TTER gewonnen.

Ranglistensieger der Rangliste 2019 – 2022 wurde Stefan Lechner.

Die Bundesländerwertung hat Dominik Bressler gewonnen.

Allen genannten noch einmal herzlichen Glückwunsch zu ihren Erfolgen.

Herzlichen Dank an die Ausrichter der Regios (MO K92, KS FUKS und B FUEX und der DMM (NOM BAZ, F GUDE, HB EBDC und SU MOBU) und der DEM (CE CEFÜ), die trotz der teilweise schwierigeren Bedingungen bereit waren, die Veranstaltungen durchzuführen.

Mitgliederentwicklung:

Mitgliederzahl 01.01.2022: 999

Mitgliederzahl 01.01.2023: 939

Aktuelle Mitgliederzahl: 948

Verstorbene in 2022: 14

Vereinsaustritte zum 31.12.2022: B ASS, HH HDHH, K DÜX

Vereinseintritt zum 01.01.2023: EL EMS

In 2022 sind 114 Mitglieder ausgetreten, im laufenden Jahr 2022 wurden 11 neue Mitglieder angemeldet. Zum 01.01.2023 wurden 52 neue Mitglieder angemeldet.

Auffällig bei den Austritten ist, dass ich sehr viele davon nicht kannte, ich gehe davon aus, dass viele Vereine in der Corona Zeit ihre „Karteileichen“ abgemeldet haben. Meiner Meinung nach haben wir nur wenige Mitglieder verloren, die auch außerhalb ihres Vereines aktiv waren.

Online DDV Wettbewerb:

Am 01.04.2021 haben wir einen plattformübergreifenden Onlinewettbewerb gestartet. Zu Beginn wurde der Wettbewerb sehr gut angenommen, inzwischen ging die Zahl der gespielten Runden deutlich zurück, aber einige spielen immer noch regelmäßig. Die Schnittwertung 2022 hat Katja von der Warth gewonnen, herzlichen Glückwunsch!

Wir haben entschieden den Wettbewerb auch in diesem Jahr weiter laufen zu lassen. Wir haben aber die Mindestunden etwas angepasst. Um in die monatliche Wertung zu kommen, sind nun 5 statt vorher 6 Runden nötig, und für die Jahreswertung wurde die Rundenanzahl von 60 auf 48 herabgesetzt.

Das war doch mal schön auf den Punkt gebracht 😊

Dann machen wir mal weiter mit dem DDV-Workshop:

Seit der letzten MGV haben wir zwei Workshops (Pfingsten 2022 und Karneval 2023) angeboten und durchgeführt. Beide waren mit jeweils 40 Teilnehmern komplett ausgebucht und das fast gänzlich ohne Werbung!

Wir haben in den letzten Jahren ja ein paar Lokationen in Deutschland ausprobiert, aber mit dem Pfälzer Turnerheim in Annweiler am Trifels mittlerweile die absolut perfekte für uns gefunden. Hier stimmt einfach alles! Wir sind unter uns, weil wir die komplette Herberge bekommen. Es ist super sauber und wir haben genügend moderne Einzel/Doppelzimmer mit integriertem Bad um (fast) alle Belegungswünsche zu erfüllen. Dieses Jahr allein 18 Einzelzimmer! Das Essen ist für Jugendherbergsverhältnisse richtig gut, abwechslungsreich und ausreichend. Das Personal ist supernett und erfüllt uns alle Wünsche. Wir haben perfekte Seminarräume und ausreichend Parkplätze. Deswegen haben wir das letzte Mal, zusammen mit den Teilnehmern und Trainern, entschieden, den Workshop hier dauerhaft auszurichten. Da Pfingsten 2023 und 2024 bereits gebucht waren, mussten wir zwei Mal auf Alternativtermine (Karneval 2023 und Fronleichnam 2024) ausweichen, aber danach haben wir „Pfingsten“ bis 2029 erstmal durchgebucht!

Wie gesagt, die Workshops waren beide, ohne dass wir Flyer verteilt oder Werbung auf der Homepage gemacht haben, komplett ausgebucht! Sogar eine kurzfristige krankheitsbedingte Absage am Anreisetag konnten wir beide Male mit einem Teilnehmer der Warteliste bestücken. (Heidelberg sei Dank). Es gibt eine Menge Wiederholungstäter, einige, die sogar 4- bis 5-mal den Workshop besucht haben, die meisten Teilnehmer möchten aber zumindest einmal alle Module besuchen.

Ja, das Baby von Katja und mir ist mittlerweile groß geworden. War vor 10 Jahren am Anfang die Idee, interessierten Vereinsmitgliedern individuell die Zeit zu widmen, die in den Vereinen an den Spielabenden oftmals fehlt und Ihnen über ein Wochenende Grundzüge guten Spiels zu erklären, sind es über die Jahre mittlerweile drei aufeinander aufbauende Module: Technik, Solo und Vertiefung - plus zahlreicher Einzelvorträge zu Spezialthemen, die kein ganzes Modul füllen, wie z.B. das Thema Hochzeiten - geworden. Nächstes Jahr plant einer der Trainer den Workshop um ein weiteres Modul zu ergänzen. Ja, wir haben wirklich Glück ein paar super engagierte Mitglieder im DDV zu haben, die sich über dieses Wochenende freiwillig und ehrenamtlich Ihr Wissen und Ihre Erfahrung aussaugen lassen und sich spätestens am Montag fragen, warum sie sich das antun? Aber die Teilnehmer geben einfach so viel zurück... sind so dankbar, wenn sie eine Situation verstehen, dankbar, wenn sie auf einmal Erfolg auf Turnieren oder der Regio haben... mittlerweile gibt es die erste Vereinsgründung, noch ohne Neunen angereist, hat sich hier mittlerweile aus dem Workshop ein Verein, die Emsdullen, gegründet. Viele unserer Teilnehmer berichten uns stolz von Ihren Erfolgen und das wiederum macht uns stolz.

Großartig ist auch, dass sich das Teilnehmerfeld immer wieder neu mischt. Wir haben immer etwa ein Drittel „neue“, die den Workshop zum ersten Mal besuchen und über Mundpropaganda der Teilnehmer geworben werden. Wir haben aber auch erfahrene, langjährige Doko-Spieler, die denken, sie können bei uns sicher auch noch was lernen 😊 Aktuelles Beispiel, Susanne Ingenhorst, Erika Cremer und der amtierende Deutsche Einzelmeister Frank Stäudner.

Hervorzuheben ist der respektvolle, familiäre, freundschaftliche Umgang miteinander. Die Atmosphäre ist wirklich einzigartig. Also was soll ich sagen, die Teilnehmer, das Feedback und das wir wirklich Erfolge sehen, motiviert uns jedes Jahr hier weiterzumachen und wenn von 40 Teilnehmern

in der Feedbackrunde 38 sagen, sie kommen das nächste Jahr wieder...dann haben wir hier – glaube ich – mittlerweile ein Instrument geschaffen, auf das wir wirklich stolz sein können. Auch wenn es viel Arbeit macht.

Mein Dank gilt hier deshalb auch an erster Linie nochmal den Trainern, die hier ehrenamtlich Ihre Zeit und Ihr Wissen zu Verfügung stellen. Dieses Jahr waren am Start: Terry Angermann, Tim Marx, Wilko L'hoest, Eva Kenntner, Albert Helmchen, Christian Matheus, Dirk van der Wehr, Stefan Lechner, Felix Fritsch und natürlich Katja und ich. Nicht zu vergessen Verena Vonruden und Guido Frieters, die dieses Jahr beide verhindert waren, aber bei den Vorbereitungen tatkräftig unterstützt haben. Vielen Dank, ohne Euch, wäre das alles nicht möglich 😊



Anbei zwei Berichte, die uns im Nachgang zum diesjährigen Workshop von den Teilnehmern erreicht haben:

DDV-Workshop 2023: Eine Ersttäterin berichtet

Wer Katja kennt, kommt am Workshop nicht vorbei und ich habe es nicht bereut, auf sie gehört und mich angemeldet zu haben. Im Vorfeld las ich auch die Berichte vom letzten Jahr, wo ständig stand, dass man nach einem guten Essen wieder etwas Neues gelernt hatte. Das kann ich beides nur bestätigen!!!

Aber einen Schritt zurück. Schon die Begrüßung im Vereinsheim in Annweiler, wo der Workshop das 2. Mal stattfand, war überwältigend familiär. Manche Teilnehmer kannte ich schon aus dem Internet oder von letztjährigen Turniertagen, aber viele auch noch gar nicht. Trotzdem war man gleich in einer homogenen Gruppe angekommen.



Nachdem es hieß, es gäbe nur wenige Einzelzimmer, hatte ich mich im Vorfeld mit Tina, die ich nur aus dem Internet vom Doppelkopfspielen kannte, zusammengetan und wir hatten 4 Stockbetten für uns zwei, so dass wir nicht losen mussten, wer unten schlafen darf. Das hat alles super geklappt!!!



Nach der offiziellen Begrüßung der 40 Teilnehmer und 11 Trainer durch Sandy stürzten wir uns gleich in die ersten Doppelkopfrunden. Die Nacht war nicht lang genug, um wirklich ausreichend gespielt zu haben. Todmüde fielen wir irgendwann am Morgen ins Bett um ein paar Stunden später in die für uns vorbereiteten Module einzusteigen. Als Ersttäter standen „Hochzeit“ und „Technik“ für mich auf dem Programm. Beides sehr informative Vorträge, die ich hoffentlich in die Praxis umsetzen kann.

Auf jeden Fall sehr hilfreich für mich, den Spielertyp „Igel“, die Berechnung des „Erwartungswertes“ meines Blattes. Dadurch habe ich bereits auf dem Workshop so manches Spiel mehr an- und abgesagt, als bisher.

Samstagabend gab es statt Doppelkopf das „Spiel ohne Grenzen“, um den Kopf mal wieder vom Doko frei zu bekommen. Wir waren das Team „Fuchsfänger“, aber inoffiziell eigentlich das Team „Thomas“, da hier 4x Thomas vertreten war und noch drei weitere Teilnehmer geduldet wurden. Wir hatten viel Spaß, aber bis aufs Treppchen reichte es leider nicht. Dafür haben wir die vielen Süßigkeiten, die es ständig auf wundersame Weise gab, beim Laufen durch das Haus wieder abtrainiert.



Beim Verkleidungsspiel hätten wir sogar fast gewonnen, während unser Auto nicht so recht voranfahen wollte.



Innerhalb der Module gab es immer praktische Übungen mit Erklärungen, um die theoretischen Beispiele in die Praxis umsetzen zu können.



Sonntagabend fand erst das Workshop – Doppelkopfturnier statt und dann mussten auch die Trainer mal was tun. Katja hatte ein Ratespiel für sie organisiert, das Sandy fast im Alleingang löste.

Das „Highlight“ am Montag war das Dodge-Turnier. Erst durften wir uns an den Kartendecks probieren und anschließend unsere Profis beim Spielen mit den gleichen Karten beobachten.



Das auch die nur Menschen sind, konnte man daran feststellen, dass (auch) sie die eine oder andere Hochzeit übersahen.

Abschließend kann ich nur DANKE an alle sagen, die den Workshop vorbereitet und dann auch durchgeführt haben. Ihr habt das alle mit so viel Herzblut gemacht und es war toll, viele doppelkopfbegeisterte Menschen kennenzulernen, denn zuhause höre ich von meinen Töchtern immer nur „ach Mama, schon wieder Doppelkopf spielen“, hier war es kein Problem, bis in die Nacht mit gleichgesinnten zusammensitzen und Karten zu kloppen.



Vielen Dank und gerne wieder 😊

Henry aus München



Man kann nicht nichts lernen von Claudia Albers-Sellhoff

Nach meinem zweiten Besuch des DDV Doppelkopf-Workshops in Annweiler – dieses Mal vom 17.02. bis 20.02.2023 - möchte ich mit diesem Bericht eindringlich vor der Teilnahme warnen. Der Workshop bedingt physische als auch psychische Beeinträchtigungen. Die Langzeitfolgen sind noch nicht evaluiert.

Die Gefährdung der physischen Gesundheit zeigt sich bei einem großen Teil der Teilnehmenden in folgenden Symptomen:

- Kardiovaskuläre Ereignisse wie hoher Blutdruck und rasender Puls – dies mag dem gemeinen Doppelkopfspieler durchaus bei der einen oder anderen Stanze, einem Solo oder hier und da bei einem Turnier als Phänomen bekannt sein. Bei einem Workshop, bei dem man mit naiver Gutmütigkeit die Karten aufnimmt und erfreut ob des Gelernten die Dulle ausspielt, von einem der richtig Guten ein „Re Schwarz“ gemeldet bekommt, ist dies sehr fordernd für den Kreislauf.
- Deutliche Übermüdigungserscheinungen aufgrund eines manifesten Schlafmangels während des Aufenthaltes. Leider will man auch nach den Modulen immer Doppelkopf spielen. Oder man will etwas anderes spielen, Hauptsache spielen. Oder man will sich unterhalten. Und schon ist es mitten in der Nacht und ach, es fehlt einfach an Stunden an solchen Tagen.
- Massive Insulinausschüttungen wegen des steten Süßigkeitenkonsums in Form von allen Süßigkeiten, die man so mag. Also gezwungen wird man nun nicht all die Leckereien zu naschen, aber die Trainer geben ihr Bestes stets für Nachschub zu sorgen und anzubieten. Das soll wahrscheinlich vor den weiteren psychischen Beeinträchtigungen ablenken.

Denn kritischer noch ist die Gefährdung der psychischen Gesundheit zu betrachten:

- Doppelkopfspieler mit einem Hang zu Cholerik oder dem Bedürfnis den eigenen Selbstwert über das Niedermachen von schwächeren und unerfahreneren Spielern zu stärken, haben einfach keine reelle Chance dies auszuleben. Bei diesem Workshop wird eine freundliche Umgangsweise unabhängig vom Spielniveau gelebt, es wird nicht gestritten, Fehler werden nicht sanktioniert und es darf auch niemandem (verbal oder tatsächlich) der Kopf ob der wirklich unbedachten Spielweise gekürzt werden. Ja, wie soll das denn der eigensinnige, die Doppelkopfsweisheiten mit dem goldenen Löffel konsumiert habende Spieler aushalten? Wohin mit Alltagsfrust und persönlichen Unzulänglichkeiten?
- Auch ist es kaum möglich, sein grandioses Selbst über das eigene Wissen der allerbesten und allen überlegenen Spielweise zu stärken. Beim Workshop ist es nämlich nicht möglich, nichts zu lernen. Selbst wenn man sich hartnäckig dagegen wehrt und ganz viel Beratungsresistenz mitbringt – in den drei, bald wohl vier, Modulen erfahren nicht nur Anfänger, sondern auch das Mittelfeld und die Großen dieses Spiels vieles Neues. Ja, was mag das mit der Grandiosität des so positionierten Spielers anrichten? Was soll er nur tun, wenn er merkt, dass man immer weiter lernen kann – von und mit anderen?
- Teilweise wurden auch falsche Versprechungen gemacht, was die Frustrationserwartung des ambitionierten Doppelkopfspielers tatsächlich verändert. Im Solo-Modul wurde mehrfach betont, dass der Gegner zu quälen sei (dieses doch sehr sadistische Vorgehen wurde intensiv ausgeführt) – aber nichts. Trotz genauer Beobachtung auch der so dozierenden Person, konnte ich keine echten Quälereien feststellen, nicht mal von ihr selbst.
- Zu den schlimmen psychischen Beeinträchtigungen gehört zudem ein großer Kummer. Bedingt wird dieser Kummer durch den Zwang nicht nur das Spiel so zu mögen, sondern all die netten Menschen beim Workshop. Nicht nur die Mitteilnehmenden, sondern das gesamte Trainerteam wachsen einem in Lichtgeschwindigkeit ans Herz. Durch das tolle Miteinander, den Spaß, die vielen Aha-Effekte und die ganze Atmosphäre betrübt das Wissen darüber, dass der nächste Workshop erst in einem Jahr stattfindet, außerordentlich. Wie soll man diesem Kummer, dem Vermissen begegnen? Ist eine depressive Episode eine ernstzunehmende Folge des Workshop-Besuches?

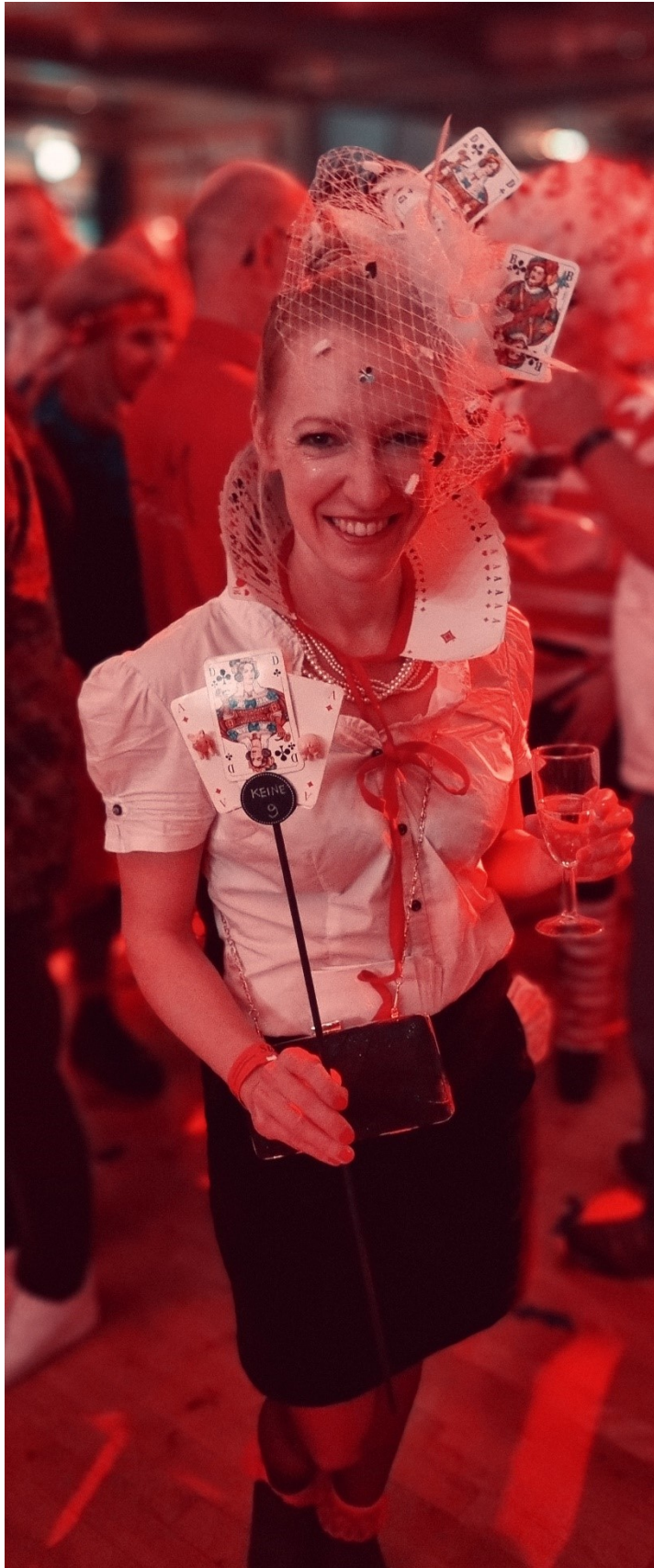
Manch einer kann diese depressive Episode durch den Besuch diverser Turniere, Vereinsabende oder privater Doko-Runden entgehen. Man muss es nur tun.

Jeder einzelne von Euch wird mir fehlen und ich freue mich schon sehr auf den nächsten Workshop im kommenden Jahr.

Danke,

Claudia

Zu Karneval kam Sylvia (spielt noch ohne 9nen) auf die Idee, sich als Kreuzdame zu verkleiden und hat uns netterweise ein Foto davon zur Verfügung gestellt.



Hier die versteckten Hinweise im Kostüm:

- Kragen: Aufspielblatt einer Hochzeit (rechte Seite) und eines fleischlosen Solos (linke Seite)
- Zepter: Schweine und Ansage (keine 9)
- kleiner Schleier als Hinweis, dass die Dame Teil einer Hochzeit ist; im Schleier: Dulle und Charlie und Kreuzdame
- versteckte Karten in der linken Rocktasche sind 9er, weil wir ohne 9er spielen. Kann aber auch als Vorbehalt interpretiert werden, weil ich die verdeckten Karten vorenthalte

Wir finden es eine super Idee und sagen Danke schön, Sylvia 😊

Dann machen wir mal weiter mit den Highlights der MGV, die diesmal von NOMBAZ, bei Denis Schelm im Landhaus Greene, ausgerichtet wurde.



Hier gehe ich zunächst auf den Shitstorm nach der Auslosung der Wettbewerbe, hier speziell der Bundesliga ein. Auch hier habe ich mal kompakt was aus dem Bericht des Bundesligareferenten Tim Marx rauskopiert:

Da (wie jedes Jahr) nach der Veröffentlichung des Spielplans von wechselnden Mannschaften teils massive Kritik an der Fahrtstrecke geäußert wird, habe ich mir die Mühe gemacht, die letzten 10 Jahre aufzubereiten, nach gesamter Fahrtstrecke der einzelnen Mannschaften. Hierbei hat mir die Vorarbeit von Hans-Dieter Fischer sehr geholfen.

Die durchschnittlichen Entfernungen der West-Mannschaften liegen zwischen 1266 und 1708 Km, im Mittel knapp über 1500 Km.

Die durchschnittlichen Entfernungen der Nord-Mannschaften liegen zwischen 1263 und 1723 Km, im Mittel knapp unter 1500 Km.

Die durchschnittlichen Entfernungen der Süd-Mannschaften liegen zwischen 1465 und 1903 Km, im Mittel knapp unter 1700 Km

Dabei sind die Randlagenvereine nicht berücksichtigt. Berlin und Rostock liegen bei rund 2600 Km, München fährt im Schnitt fast 3000 Km pro Jahr.

Ein berechtigtes Wort würde ich gern von unserer 1. Vorsitzenden Katja von der Warth teilen:

Viele Punkte werden die anderen gleich noch ansprechen und wie so oft, landen in meinem Bericht die eher kritischen Töne. Der Ehrenrat, die Regelkommission und der Vorstand arbeiten ehrenamtlich. Jeder einzelne von uns bemüht sich, sein Bestes zu geben vor allem im Hinblick auf den DDV gesamt. Dennoch nehmen wir verstärkt zur Kenntnis, dass – egal, was wir machen – erst einmal die Keule rausgeholt wird und auf den verschiedensten Medien deutlich gemacht wird, was man persönlich von der schlechten Arbeit des DDV hält. Lob gibt es selten, aber das Gemotze bekommt man innerhalb weniger Sekunden, manchmal schon, bevor die offizielle Verlautbarung des DDV-Organs alle erreicht hat. Sicherlich können wir nicht immer ALLE zufriedenstellen, aber wir bemühen uns, im Interesse unserer Vereine und Spieler zu handeln. Wenn Euch eine Entscheidung von uns nicht gefällt, würden wir es begrüßen, wenn ihr mit

uns in einen konstruktiven Austausch geht und uns direkt anspricht. Dies sage ich nicht nur im Hinblick auf uns, sondern auch darauf, wie wir zukünftig Ehrenamtliche finden wollen, die sich für den Verband einsetzen.

Hier würde ich gern einsetzen: Sowohl Katja als auch unser Schatzmeister Guido Frieters haben bekannt gegeben sich 2025 nicht zur Wiederwahl zu stellen. Der Rest des Vorstandes hat sich zumindest noch nicht final geäußert. Es würde wirklich helfen, wenn sich Interessenten für die vakanten Positionen im Vorstand im Vorfeld zur MGV 2024 finden würden.

Außerdem würden wir gern erneut einen Aufruf zur Erneuerung der Homepage von unserem Webmaster Tim starten:

Meine Kenntnisse, freie Zeit und Motivation reichen leider nicht aus, dieses Großprojekt alleine zu stemmen. Externe Dienstleister, die gut genug Deutsch können, sind zu teuer. Nachdem die aktuelle Seite stabil läuft und alle Informationen aktuell und abrufbar sind, werde ich die große Umstellung auf ein moderneres System wohl auf Eis legen.

Wer sich hier einbringen könnte, bitte bei Tim Marx melden.



Bevor Ihr Euch wundert, dass wir die Wettbewerbe demnächst mit „anderen“ Kartenspielen ausrichten, ein weiteres Wort von Katja von der Warth: *Der Skatverband hat dem DDV ein Angebot für den Kauf von ca. 3.000 Doppelkopfspielen gemacht. Da der Einkaufspreis (0,30 EUR/Spiel) inkl. Versand (hierum hat Tim sich gekümmert) deutlich unter unserem Einkaufspreis bei Altenburger liegt, haben wir uns entschlossen, die Karten zu kaufen und für unsere Veranstaltungen zu nutzen. Auf der Rückseite ist die Werbung von gameduell.de, ansonsten entsprechen sie unserem Blatt.*

Ansonsten gab es auf der MGV zwei angeregte und kontrovers diskutierte Anträge, die ich Euch gern, mit Ergebnis, kurz zusammenfassen möchte:

Zum einen hatte die Regelkommission Überlegungen angestellt, wie sich „regelmäßige“ Spielabbrüche eventuell reduzieren lassen. Hier wurde die MGV um eine Tendenzabstimmung gebeten, ob die Regelkommission hier an weiteren Regeln arbeiten soll (3 statt 12 Strafpunkte für regelmäßige Spielabbrüche in einigen Fällen) oder ob das Regelwerk der letzten 30 Jahre bestehen bleiben soll. Die Tendenzabstimmung ging mit 18 zu 15 Stimmen für ein Beibehalten der bestehenden Regeln aus. Die Regelkommission wird auf Grund des bestehenden Regelwerkes beraten, was möglich ist.

Das zweite emotional diskutierte Thema war der Auftrag der letzten MGV zur Reduzierung der Wettbewerbe und der Teilnahme an der DEM, dem wichtigstem Wettkampf im Doko-Jahr, wieder mehr Prestige zu verleihen. Hier wurden viele, teils sehr kontroverse Argumente ausgetauscht. Die große Mehrheit der Vereinsvertreter war für einen Beibehalt der verschiedenen Wettbewerbe. Nach längerer Diskussion wurde in Etappen abgestimmt, um das Meinungsbild möglichst gut einzufangen und Kompromisse zu erzielen.

Zunächst wurde eine generelle Verkleinerung der DEM auf 148 Teilnehmer beschlossen.

Nach einer kurzen Diskussion über die Startplätze, die über die jeweils letztjährige DEM vergeben werden sollten, wurde schnell Einigkeit darüber erzielt, dass diese 32 Startplätze beibehalten werden sollen.

Danach wurde eine 50/50 -Verteilung, der Plätze zur Teilnahme an der DEM zugunsten der Regios und den restlichen Wettbewerben, beschlossen.

Somit werden ab 2025 74 Startplätze über die Regios und 74 Startplätze über die restlichen Wettbewerbe: DEM (32), Rangliste (38), Bundesländerwertung (4) vergeben. Daraus folgt auch, dass man sich nicht mehr über die Rangliste für die Regios qualifizieren kann

Diese Änderungen treten ab dem Jahr 2025 in Kraft.

Des Weiteren wurden die Ausrichter für die Wettbewerbe festgelegt:

DEM 2025 bei NOMBAZ

MGV 2024 bei KS Obw (da sich kein Westverein für die Ausrichtung gefunden hat)

Regios 2024:

Nord: HROED

West: MO K92

Für den Süden war eigentlich München (M DDul) gewählt, diese haben die Ausrichtung zu Gunsten von KS FUKS, deren schriftliche Bewerbung untergegangen war, zurück gezogen, und der Vorstand hat die Regio Süd dann an KS FUKS vergeben.

Soviel zur MGV und für den Rest gibt es ja noch das Protokoll.



Stefan Lechner (NOMBAZ) gewinnt das DDV Ranglistenturnier nach der MGV 2023

Von Katja von der Warth als Vorsitzende für den Vorstand

Auch in diesem Jahr hat der DDV wieder am Tag nach der Mitgliederversammlung (MGV) ein Ranglistenturnier ausgerichtet. 60 Spielerinnen und Spieler fanden sich im Landhaus Greene ein, um 3 Runden Doko zu spielen.

Zunächst einmal standen aber die Ehrungen der Ranglisten- und Bundesländerwertungssieger der Vorjahre an. Ranglistensieger wurde Stefan Lechner (NOMBAZ) vor Jörg Dröge (NOMBAZ) und Dieter Frost (MO K92). Die Bundesländerwertung gewann Dominik Bressler (HH FuBu) vor Felix Fritsch (F BiFü) und Stefan Lechner (NOMBAZ).

Danach ging das Turnier los und wie immer, ging es von Anfang an hoch her. Da es das Turnier des Verbandes ist, wurden die Springer vom Vorstand gestellt und konnten bis auf Tim Marx (MZ DR) auch spielen. Dementsprechend stellte der Vorstand mit Verena Vonrüden (MH FUKS) auch die Schiedsrichterin.

In der Mittagspause des Turniers wurde das Achtelfinale der DMM 2023 ausgelost. Die Auslosung findet Ihr auf der Homepage ([Auslosung DMM](#)).

Nach der Mittagspause ging es in die letzte Runde. Hier trafen mit Stefan Lechner (NOMBAZ) und Katharina Buchhalla (CE LLE) die zu diesem Zeitpunkt Führenden direkt aufeinander. Am Ende bewies Stefan Lechner (NOMBAZ), dass er gewillt ist, seinen Ranglistentitel zu verteidigen und auch in der Bundesländerwertung 2023 mitzumischen, indem er das DDV-Turnier mit 138 Punkten für sich entscheiden konnte. Damit verwies er Markus Koppelin (MZ DR) mit 105 Punkten auf Platz 2. Den dritten Platz sicherte sich Klaus Waschull (WESDDRN) mit 89 Punkten.

Zu bemerken ist noch, dass es zum Glück einige Neulinge gab, die ihr erstes Turnier überhaupt spielten. Neben den aus dem Workshop akquirierten und für MZ DR spielenden Michael Albers und Claudia Albers-Sellhoff sowie Maximilian Krabus (MK FUKS), erlebte Jan-Dominique Albrecht von den Berliner Füchsen mit 17 Jahren sein erstes Ranglistenturnier. Wir freuen uns, dass Ihr dabei wart und freuen uns darauf, Euch auch beikommenden Turnieren begrüßen zu dürfen.

Ich möchte mich beim Verein NOMBAZ und bei Denis Schelm für die Ausrichtung der MGV und die Unterstützung beim reibungslosen Ablauf des Turniers bedanken. Das Landhaus Greene wird übrigens im Jahr 2025 Austragungsort der DEM sein.



Die beiden nächsten Turniere richtet übrigens Karlchen am 20. und 21. Mai in Kamp-Lintfort aus.

Wir halten Euch an gleicher Stelle informiert und freuen uns über jeden, den wir auch mal wieder persönlich am Spieltisch wiedersehen.

Bleibt weiterhin gesund, Sandy



Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Doppelkopfverband e. V.

